Konzilien und Evangelien

Die „Heilige Schrift“ des Christentums ist die Bibel, die aus zwei Teilen besteht, dem Alten und dem Neuen Testament. Im Alten Testament sind u.a. der Tanach, die hebräische Bibel, enthalten, das Neuen Testament enthält aus einer Reihe von Evangelien die von Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, ebenso eine Reihe von Briefen an christliche Gemeinden, hauptsächlich von Paulus von Tarsus (näheres siehe dt. WIKIPEDIA).

Bereits im Verlaufe der ersten drei Jahrhunderten erwuchsen in der Kirchenlehre einige grundsätzliche Fragen. Deren Beantwortung sollte auf Versammlungen, den Konzilien, von den Vertretern der Christenheit, den Bischöfen, mehrheitlich entschieden werden. Das Hauptthema des 1. Konzils, von Nicäa, vom 20. Mai/Juni bis 25. Juli des Jahres 325, beschäftigte sich mit der Christologie, der Gottheit Christi. Es ging vor allem darum, den Propheten Christus einen göttlichen Status anzuerkennen. Man ging in der Trinitätslehre sogar so weit, ihn auf göttliches Niveau empor zu heben. In anderen Religionen gibt es als höchstes Gremium ein Triumvirat, so ergänzte man Gott-Vater und Gott-Sohn um den Heiligen Geist. Dabei wird der Heilige Geist nicht näher beschrieben, lediglich als nebulöser Vermittler Gottes zu den Menschen, was letztlich einen erheblichen Mangel darstellt. Ein weiterer Mangel besteht darin, dass Jesus von einer Frau, einem Menschen, geboren wurde, welche damit als die Mutter des Gott-Sohnes erhöht wird.

Abb.1: Hier ein Foto einer Reproduktion eines alten Gemäldes in einem Museum in Kaschan/Iran, aus einer Zeit vor dem Bilderverbot des Islam. Eine zweite Frau ist ebenfalls unter den Aposteln, stehend, mit langen Haaren.

In frühen, in vorkonziliarischen Darstellungen, sitzt rechts neben Jesus eine Frau, offensichtlich seine enge Begleiterin Maria aus Magdala, und links, etwas weiter entfernt eine zweite Frau. Bei späterer Nennung der Namen beim letzten Abendmahl, werden lediglich Männer aufgeführt. Die beiden Frauen werden verbannt und durch Männer ersetzt. Die Konziliaren fälschten die Begebenheiten. Frauen durften in der Religionsgeschichte nicht mehr existieren! Es wurde eine Männerherrschaft in der Kirche installiert.

Abb.2: Ich machte das Foto in einem Museum im Iran, die Holzschnitzerei war in einem Glaskasten. Nur die Person auf der rechten Seite von Jesus hat keinen Bart, soll sicherlich eine Frau darstellen. Was mir jetzt erst aufgefallen ist, die Beine beider kreuzen sich „unsichtbar“ unter dem Tisch, aber die Füsse verraten die enge Berührung der Beine, indem sie sich sogar überschlagen.

Dieses Erste Konzil von Nicäa wurde von Konstantin I. im Jahre 325 n. Chr. in Nicäa (heute İznik, Türkei) bei Byzantion (heute Istanbul) einberufen. Zentraler Streitpunkt war die christologische Frage nach der Natur von Jesus und seiner Stellung gegenüber Gott dem Vater und dem Heiligen Geist. Im Herbst 324 hatte Konstantin die Alleinherrschaft erlangt; ein Grund für die Einberufung des Konzils könnte der Wunsch gewesen sein, die neu gewonnene Reichseinheit auch durch ein kirchliches Konzil für das gesamte Römische Reich mit Konstantins Namen und seiner Herrschaft zu verbinden.
[nach WIKIPEDIA, Näheres siehe dort]

Die Ablehnung der Trinitätslehre durch eine Reihe von Bischöfen, vor allem wegen der Abkehr vom Monotheismus, wurde vom (weltlichen) Herrscher des Römischen Reiches durch einen gedanklichen Gewaltakt beiseite gewischt: dass „der Sohn eines Wesens mit dem Vater“ sei, so dass nahezu alle Bischöfe, die anderer Meinung gewesen waren, nachgegeben hätten [nach WIKIPEDIA].

Hauptsächlich wegen dieser, nicht einmal aus dem Neuen Testament abzuleitenden Trinitätslehre wird das Christentum vom Judentum und dem Islam abgelehnt.

Heute befinden sich Antitrinitarier und Unitarier in der Minderheit. [WIKIP.]

– 08. Juli 2021 –